

— In der Wochenversammlung des nieder-österreichischen Gewerbevereines am 2. Mai hielt J. G. Beer einen Vortrag über Benützung der Bastfasern aus den Blättern der Ananas. Aus diesen, gegenwärtig in keiner Weise in Anwendung gebrachten Blättern lässt sich durch eine einfache Manipulation ein die Seide an Weisse, Weiche, Glanz und Haltbarkeit übertreffender Stoff gewinnen, der zu Damenstrümpfen etc. verwendet, auf der Pariser Industrieausstellung viele Aufmerksamkeit erregte.

### Mittheilungen.

— Als ein wesentlicher Bestandtheil einiger Pflanzenfamilien tritt die Kieselerde auf, ja, nach den Mittheilungen des Dr. Keller in Speyer gibt es nur wenige Gewächse, in denen sich nicht Kieselerde nachweisen lässt. Unter den Kulturgewächsen enthält die Weinrebe am wenigsten Kieselerde. 100 Theile ihrer Asche enthalten 1 Proc. Kieselerde, die Asche der Cauciferen bis 3 Proc., die des Klees bis 7, der Bohnen bis 8, der Erbsen und des Tabaks bis 10, der Beta-Arten bis 12, des Hanfes bis 14, des Leines bis 20, des Hopfens bis 21, des Kartoffelkrautes bis 24, des Maisstrohes bis 30, des Gerstenstrohes bis 48, des Hafestrohes bis 59, des Hirsenstrohes bis 60, des Roggenstrohes bis 69, und die Asche des Weizenstrohes enthält bis 70 Proc. Kieselerde. In den Körnern der Cerealien tritt die Menge der Kieselsäure in dem Masse zurück, als die Phosphorsäure reichlicher vorkommt; bei Samen, welche noch in den spelzigen Umhüllungen liegen und welche um so mehr Kieselsäure nachweisen, als diese Umhüllungen dichter und schwerer zu entfernen sind, zeigt der des Mais kaum 1 Proc., des Weizens 2 Proc., des Roggens 4, der Gerste 28, des Hafers 54 Proc.

— Die Insel Ischia des Golfes von Neapel misst 14 engl. Quadratmeilen und ist vulkanischen Ursprunges, bergig und etwa 2400 Fuss hoch. Ihre Flora umfasst nach Gu s s o n e mehr als 900 Arten Phanerogamen. Die allgemeinen Züge der Vegetation sind die der Mittelmeerflora, doch kommen einzelne Arten auf derselben vor, welche der heissen und subtropischen Zone angehören, so *Cyperus polystachius* und *Pteris longifolia*. Am zahlreichsten sind auf der Insel vertreten die Compositen, Leguminosen und Gräser, jede dieser Familien über 100 Arten umfassend, dann die Caryophyllaceen, Labiaten, Cruciferen, Scrophularineen und Umbelliferen mit je 30 Arten.

— W e l d e n - D e n k m a l. In dem Atelier des Bildhauers G a s s e r ist das Thonmodell der Statue des FZM. Freiherrn v. W e l d e n vollendet, die in den Parkanlagen des Schlossberges zu Graz in Steiermark aufgestellt werden soll. Die Figur ist 7 Fuss hoch, in Generalsuniform. Die linke Hand hält den Ehrensäbel, welchen der Verewigte in der französischen Campagne des Jahres 1814 erhielt. Der rechte etwas erhobene Fuss ist auf einen Felsenblock gestützt, hinter dem sich, anspielend auf die vom Freiherrn v. W e l d e n gegründeten Grazer Parkanlagen, der Stamm eines Baumes erhebt. Das Postament, nach einer Zeichnung des Prof. v a n d e r N ü l l ausgeführt, zeigt in den vier Medaillons das Wappen der Stadt Gratz mit der Inschrift: „Aus Dankbarkeit gewidmet von der Stadt Gratz“ — das Wappen W e l d e n's mit der Inschrift: „Ludwig Freiherr v. W e l d e n, geb. am 16. Juni 1780. gest. am 6. August 1853 — und zwei allegorische Darstellungen, deren eine sich auf seine Verdienste um die Kriegswissenschaft, die andere auf die seinen Namen führende Invalidenstiftung und seine Lieblingswissenschaft, die Botanik bezieht, in der er auch als Schriftsteller thätig war. Man hofft, dass die Aufstellung der Statue, die in Bronze gegossen werden wird, im nächsten Jahre erfolgen wird.

— Die Nussbäume der Krim sind berühmt; unter diesen befindet sich der vorzüglichste im Baidarthale bei Balaklava. Man schätzt sein Alter auf Jahrtausende, und er trägt jährlich 70 bis 80000, manchmal sogar 100000 Nüsse. In den Ertrag desselben theilen sich 5 Familien, denen der Baum angehört. Beim tatarischen Dorfe Parthenit stehen ebenfalls ähnliche Bäume, deren grösster 20 Fuss im Umfang hat.

## I n s e r a t.

Erscheint  
am 1. u. 15. jeden Mts.

Redaction:  
Berthold Seemann  
in London,  
W. E. G. Seemann  
in Hannover.

Grosse botanische Zeitung.

# BONPLANDIA.

Preis  
5  $\frac{1}{4}$  Thaler jährlich.  
Insertionsgebühren  
2 Ngr. pr. Petit-Zeile.

Verlag:  
Carl Rümpler  
in Hannover.

### Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Mit Illustrationen. — Offizielles Organ der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher.

Seit ihrem Erscheinen vor drei Jahren hat diese Zeitschrift sowohl an Bogenzahl, wie an Zahl der Mitarbeiter bedeutend zugenommen: denn während der erste Jahrgang nur auf 24 Bogen berechnet war und nur 25 Mitarbeiter aufzuweisen hatte, zählte der dritte bereits 48 Bogen und 50 Mitarbeiter. Der vierte Jahrgang, der am 1. Jänner 1856 begann, verspricht an Umfang wie gediegenem Inhalte alle früheren zu übertreffen. Die Physiologie, der früher weniger Raum gestattet wurde, ist jetzt auf das beste vertreten, auch den Literaturberichten grössere Aufmerksamkeit gewidmet, so dass kein Buch erscheint, welches nicht kritisch beleuchtet würde. Die Systematik ist ebenfalls gut vertreten, so auch die populäre Botanik. Personalnotizen, Berichte über gelehrte Gesellschaften, Reiseberichte aus überseeischen Ländern und sonstige wissenschaftliche Zeitungsnachrichten werden rasch und höchst vollständig mitgetheilt. Amtliche Erlasse der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher, sowie von verschiedenen Akademikern eingesendete Artikel über alle Zweige der Naturkunde finden sich in jeder Nummer. Illustrationen, sowohl in Holzschnitt wie in Stein- druck, werden, wenn der Text es erfordert, beigegeben. Die ersten drei Jahrgänge, wovon noch einzelne vollständige Exemplare zu dem Gesamtpreise von 12 Thlr. vorrätig sind, enthalten Originalartikel von folgenden Gelehrten: B. Auerswald, A. A. Berthold, G. Blass, Carl Bolle, Aimé Bonpland, Alex. Braun, K. H. K. Burmeister, T. Caruel, Robert Caspari, v. Czihak, Nees v. Esenbeck, E. F. v. Glocker, H. R. Göppert, A. Grisebach, F. v. Gülich, G. Th. Gümbel, W. Haidinger, J. C. Hasskarl, C. B. Heller, J. T. Heyfelder, Oskar Heyfelder, Carl Hoffmann (in Costarica), W. Hofmeister, Josef D. Hooker, Alexander v. Humboldt, G. v. Jaeger, C. F. W. Jessen, Fr. Klotzsch, F. Koch, F. Körnicke, L. Kralik, Ch. Lehmann, Ch. Mayer, Miquel, Ch. Neugebauer, J. Nöggerath, A. S. Oersted, Eduard Otto, E. Regel, H. G. Reichenbach fil., A. F. Schlotthauer, John Smith, Schultz Bipontinus, den Brüdern Berthold, Emil und Wilhelm Seemann, T. F. Stange, J. Steetz, Steudel, Carl Vogel, Eduard Vogel, G. Walpers, Wendland, A. Weiss, Ph. Wirtgen u. a. m. Die Mitwirkung anderer Gelehrten ist erwünscht, und werden Beiträge, an die Verlagshandlung einzusenden, auf Verlangen anständig honorirt. — Die Verbreitung der Bonplandia in allen europäischen und den civilisirtesten aussereuropäischen Ländern eignet sich ganz besonders zum Inseriren botanischer und gärtnerischer Anzeigen.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 175-176](#)